

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 16 (1926)
Heft: 31

Artikel: Internationale Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel
Autor: F.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

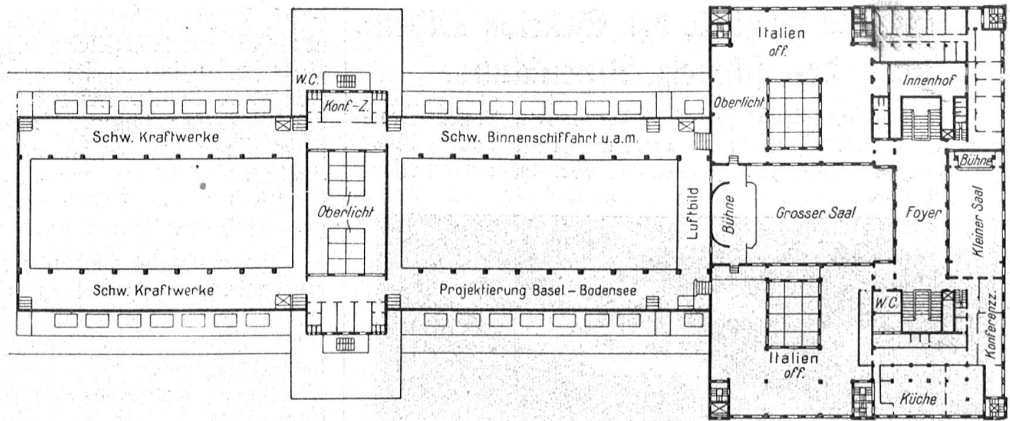
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besonders zu erwähnen wäre wohl noch das große Relief des ganzen rheinischen Industriebezirkes, an dem verschiedenfarbig aufleuchtende Glasfugeln die einzelnen Industriezweige kenntlich machen.

In der gleichen Halle stellt auch Frankreich hauptsächlich die Hafenanlagen von Paris und Strassburg aus, bringt aber auch einen Leuchtturm mit seinen Blinkfeuern zur Schau. Oben aber im ersten Stod, beidseitig des großen Saales, bewachen und beschirmen goldene Leuen und goldene Adler im reichen Farbenschmud die großen Handelshäfen Italiens, seine größten Kraftwerkanlagen und die Darstellung der Kraftgewinnung zur Elektrifizierung der italienischen Bahnen.

Holland zeigt in prächtigen Reliefs die Häfen von Amsterdam und Rotterdam. Ungarn zeigt hübsche Modelle seiner Donauschlepper und Vergnügungsjachten, Polen weist Pläne und Karten bestehender Schifffahrtskanäle und projektierter Wasserwege, Spanien bringt wunderschöne Reliefs aus der Gegend von Malaga und des Ebro, die Tschechoslowakei Kraftwerke, Talsperren und Staubecken. Etwas ausgedehnter ist wieder die Ausstellung Deutsch-Oesterreichs, das als ehemalige Zentrale der Donaudampfschifffahrt alte und neue Schiffsmodelle, wunderbare Landschaftsbilder aus der Wachau und den Tiroler Kraftwerken zur Schau stellt. Belgien hat sich hauptsächlich auf das Leben und Treiben in seinem Kongo-Gebiet geworfen, bringt aber den Hafen seiner „Ville de Gand“ fein ausgearbeitetem Relief. Und so geht's weiter in bunter Reihenfolge durch die verschiedensten Staaten und Länder.

Die Schweiz selbst hat hauptsächlich in Halle II, aber auch auf den Galerien und in den übrigen Sälen ausgestellt. Hier sind es wohl die Basler Hafenanlagen, die das größte Interesse erwecken, hat doch Basel die ganze Aus-



Planfiskizze der Ausstellung: Galeriegeschoß der Ausstellungshallen.

stellung ins Leben gerufen, um seinen Eintritt in die Reihe der Rheinhafenstädte würdig zu feiern. Mit großer Liebe, Kunst und Sorgfalt ausgearbeitete Reliefs, Karten und Pläne zeigen denn auch die ganzen Hafenanlagen von ihren ersten Jahrhundert alten Anfängen an bis zur Vollendung. Oben am Mittelgang der Galerie ist ein wunderbares Uebersichtsbild der ganzen Rheinstrecke vom Untersee an bis nach Basel und Kleinhüningen zu sehen, nebst den Flieraufnahmen der ganzen Rheinstädtechen und Flecken und Burgen auf der genannten Strecke. Wohl ins gleiche Fach schlägt auch noch ein Relief des Bodensees und ein solches des Vierwaldstättersees.

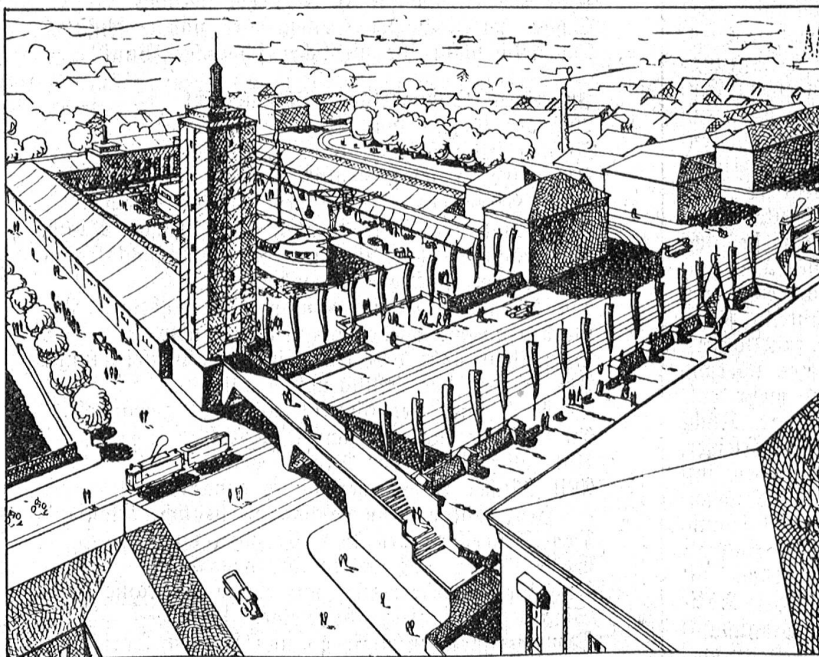
Die Bundesbahnen beteiligten sich unter anderm mit unübertrefflichen Reliefs ihrer diversen Kraftwerke: Riom, Barberine u. Den größten Effekt in dieser Gruppe macht wohl das Panorama von Biaschina bei Giornico, das der Beschauer vom Führerplatz einer elektrischen Lokomotive aus besichtigen kann. Die überaus zahlreichen Ausstellungsobjekte der Eidg. technischen Hochschule und der Ingenieurschule von Lausanne gehen allerdings schon so in technische Details über, daß sie hier wohl kaum besprochen werden können, aber das Tableau der Shell A.-G., das mittelst elektrisch beleuchteter rotglühender Punkte die Fortschritte der Installationsanlagen seit dem Jahre 1900 bis in die Gegenwart anschaulich macht, sollte doch noch erwähnt werden.

In einer der Seitengalerien befindet sich übrigens noch ein kleiner Kunstsalon, in welchem Basler Künstler ihre Rhein- und sonstigen Wasserlandschaften — eine Rhein- nixe ist auch dabei — ausstellten, doch hierüber sollte eigentlich ein Kunstkenner für sich berichten.

Soweit die eigentliche Ausstellung. Der Vergnügungspark mit Revue, Cabaret, Binnenhafen mit Dancingschiff und Hafentavernen u. u. ist ein Kapitel für sich, das man am besten an Ort und Stelle selbst durchstudiert. Verraten will ich nur noch, daß es im Vergnügungshafen auch eine „Bärner Chüechliwirtschaft“ gibt.

Basel selbst aber hat sein Festgewand angezogen, ist prächtig geschmückt, und die am Spalenberg quer über die Straßen hochgezogenen Tafeln mit ihren Verslein beweisen, daß die Basler ihren etwas bijösen Humor auch außerhalb der Fastnacht nicht ganz verlieren. Uebrigens lohnte schon die Brudenbeleuchtung allein — tausende und abertausende elektrische Flämmchen machen den Rhein bei Nacht zum Märchenstrom — die Fahrt nach der alten Rhein- stadt Basel.

F. L.



Der Vergnügungspark der Basler Ausstellung.

Links der große Reklameturm mit der Verbindungsbrücke über die Straße hinüber zum Ausstellungsgebäude. In der Mitte das Canzschiff und rechts davon der Ausblickskran, der die „Gwundrigen“ in einem Saal 30 Meter in die Höhe hebt. Rings darum Trink- und Eßhallen.